



Materialien für

Erzieherinnen und Erzieher

- in der Ausbildung
- in der Fortbildung
- in der Kita-Praxis

Jutta Schott, Lehrerin in der Fachschule für Sozialpädagogik und im Beruflichen Gymnasium

Das Unterrichtsmaterial hat es mir als Fachschullehrerin ermöglicht, das Thema „Hochbegabung“ im Unterricht für angehende Erzieherinnen anschaulich und abwechslungsreich zu bearbeiten.

Es bietet eine prägnante Zusammenstellung wichtiger theoretischer Hintergründe, die durch praktische Beispiele aus der Kindertagesstätte veranschaulicht werden. Die konkreten Ideen zur methodischen Umsetzung im Unterricht haben mir die Unterrichtsplanung erleichtert und können je nach Schwerpunktsetzung und Zielgruppe gut variiert und ergänzt werden.

Als Handreichung für Lehrkräfte sehr zu empfehlen!

Gisela Steinhage, Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Begabungspädagogische Fachkraft / Stiftung Kleine Füchse

Mit diesem Buch wird Erzieherinnen in der Ausbildung und im Beruf ein sehr gut strukturiertes, leicht verständliches und Orientierung gebendes Arbeitsmaterial zum Thema Hochbegabung an die Hand gegeben. Es weckt beim Leser die Neugier darauf,

mehr über das Thema der besonderen Begabung von Kindern zu erfahren und ermutigt, die Sichtweise auf Kinder und die Haltung ihnen gegenüber wieder und wieder zu überdenken.

Gemeinsam mit Kindern den spannenden Weg der Entwicklung und der Entwicklungsbegleitung mit Verstehen, Verständnis, Innovation und Freude zu gehen, dazu fühlt man sich eingeladen und das will man umsetzen.

Britta Kaske, Erzieherin und Sozialpädagogin, Fachberatung Hochbegabung für Kindertagesstätten, IHVO-Zertifikat

„Hochbegabte Kinder ... erkennen und fördern“ ist ein gutes Grundlagenwerk für Erzieher/innen (und auch Eltern), um einen Einblick zu erhalten was Hochbegabung ist und wie man eine solche besondere Begabung erkennen kann.

Es bietet viele praktische Ideen, wie hochbegabte Kinder in der Kita gefördert werden können und wie sich Erzieher/innen dem Thema Hochbegabung nähern können.

Hilfreiche Internetseiten, Praxisbeispiele zur Bearbeitung, das Thema „rechtzeitige Einschulung“ und Tipps für Gespräche mit Eltern machen das Buch komplett und gut nutzbar für die Fachkräfte in den Kindertagesstätten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Grundsatzposition der Länder zur begabungsgerechten Förderung

Hochbegabte Kinder erkennen und fördern

Warum brauchen hochbegabte Kinder überhaupt eine besondere Förderung?

Zur Verwendung der Begriffe „hochbegabt“ und „besonders begabt“

Hochbegabte Kinder erkennen

Was verstehen wir unter intellektueller Hochbegabung?

Wie viele hochbegabte Kinder gibt es?

Woran kann man hochbegabte Kinder erkennen?

Besonders schwer zu erkennen sind....

Beobachtungen aus der Kita-Praxis

Wann kann man sicher sein, dass ein Kind hochbegabt ist?

Darf man einem fünfjährigen Kind sagen, dass es hochbegabt ist?

Hohe Begabung = hohe Leistung?

Begabung braucht Förderung

Unterforderung und ihre möglichen Folgen

Angemessene Förderangebote für hochbegabte Kinder

Beobachten und Nachfragen

Förderangebote

Aus der Kita-Praxis: Konkrete Beispiele für spannende Angebote

Die soziale und emotionale Entwicklung

Passender Zeitpunkt für die Einschulung

Mit den Eltern zusammen arbeiten

Wie geht es den Eltern hochbegabter Kinder?

Was die Eltern brauchen

Das Thema Hochbegabung im Kita-Team

Voraussetzungen

Das Thema einbringen

Weitere Informationen zum Thema

Internetseiten

Verwendete Literatur

Anregungen für die didaktische Umsetzung

Einordnung in den Lehrplan am Beispiel NRW

Einführung

Hochbegabte Kinder erkennen

Fallbeispiel Lukas

Fallbeispiel Sophie

Förderung

Einschulung

Das Gespräch mit den Eltern

Weitere Informationen

Die Autorinnen

Petra Völker-Meier

Diplom-Pädagogin mit langjähriger Tätigkeit in der Erwachsenenbildung

Seit ca. 20 Jahren Mitarbeit in der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) in den Bereichen Beratung für Eltern und Fortbildung für Erzieherinnen

Ulrike Krause

Erzieherin in einer 2-gruppigen städtischen Kita in Paderborn

Fachkraft für Hochbegabtenförderung im Vorschulbereich (ECHA-Zertifikat, ICBF)

Nebenberufliche Dozentin für Fortbildungen zum Thema (hoch-)begabte Kinder im Vorschulalter an Berufskollegs, in Kindertagesstätten etc., Fachkraft für U3

LESEPROBE

Hohe Begabung = hohe Leistung?

Eine hohe Begabung ist eine Anlage, die – *bei entsprechender Förderung* – später eine hohe Leistung ermöglichen *kann*. Das heißt: es ist wichtig, die besondere Begabung zu erkennen, auch ohne dass schon eine besondere *Leistung* sichtbar wird. Hier ist besonders auf die Kinder zu achten, die sich bemühen, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen nicht zu zeigen, um in der Gruppe nicht aufzufallen.

Eine Begabung kann sich am besten bei passender Förderung entfalten. **Bleibt die Förderung aus, kann auch die Begabung verkümmern, sie entwickelt sich nicht von selbst.** Bei Sportlern und Musikern ist das eine Selbstverständlichkeit, dies gilt aber auch für alle weiteren Begabungen!

Kann das Kind seine Begabung nicht entfalten, hat das auch Auswirkungen auf sein Selbstkonzept, sein Selbstbewusstsein – es kann sich ebenfalls nicht entsprechend entwickeln. Es entwickelt kein Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten, weil es keine Gelegenheit hat, sich selbst von diesen Fähigkeiten zu überzeugen.

Deshalb sollte auch nicht nur die passende Förderung der kognitiven Fähigkeiten eines Kindes im Fokus stehen. **Die Persönlichkeit des Kindes** ist ebenfalls von Bedeutung: seine Motivation, seine Disziplin, sein Durchhaltevermögen. Wie alle Kinder muss auch ein besonders begabtes Kind in diesen Bereichen gestärkt und unterstützt werden. Und nicht zuletzt spielt **die Umwelt** eine wichtige Rolle: Die Familie muss offen für die Lernfreude des Kindes sein ebenso wie die Kita.

Aus der Kita-Praxis

Treppenspiele

Die Stufen im Treppenhaus unserer KiTa haben wir an der einen Seite mit den Ziffern von 1-22 nummeriert. Auf der anderen Seite wurde die jeweilige Zahl mit Würfeln dargestellt.

Einige Kinder fingen noch während die Zahlen und Würfel aufgeklebt wurden, bereits auf der Treppe an zu spielen und zu zählen. Das wurde an den darauffolgenden Tagen noch intensiver, nachdem auch die andere Gruppe die Neuerung entdeckt hatte.

Im Morgenkreis kam einem der Kinder folgende Idee: „Statt wie sonst zu zählen, wie viele Kinder heute da sind, können wir uns doch einfach auf die Treppe stellen.“

Gesagt, getan! Die größeren Kinder unterstützten und platzierten die Jüngeren und siehe da, jede Stufe wurde besetzt (19 Kinder, 2 Erzieherinnen + 1 Praktikantin). In der Gruppe wurde dann noch einmal Wert auf die Gegenkontrolle gelegt: das gleiche Ergebnis.

Während eines Würfelspiels in der Mittagszeit kam dem gleichen Jungen der Gedanke, mit dem Würfel an der Treppe zu spielen. Ein Kind sollte immer würfeln, die beiden anderen waren die Spielfiguren und durften entsprechend der Würfelaugen die Treppe erklimmen. Sieger sollte derjenige sein, der als erster bei der 22 ankam.

Dieses Spiel haben wir am nächsten Tag durch einen weiteren Würfel (mit anderer Farbe) erweitert: Es wurde mit beiden Würfeln im Wechsel gewürfelt. Der eine zeigte an, wie viele Stufen man hochgehen durfte, der andere, wie viele Stufen wieder herunter. Ziel sollte auch hier wieder sein, die 22 zu erreichen.

Große Schaumstoffwürfel machten das Spiel noch reizvoller.

Anregungen für die didaktische Umsetzung

Einführung

Offene Frage an die Gruppe:

Was glauben Sie, was die meisten Leute über Hochbegabte oder hochbegabte Kinder denken? (Brainstorming)

Äußerungen an der Tafel oder am Flip Chart festhalten

Anhand der Äußerungen kurz darstellen, welche Fragen in der Einheit zu Hochbegabung Thema sein werden.

Und was sagen hochbegabte Jugendliche selbst zu ihrer Kita-Zeit?

Junge Frau, 18:

“Es klingt vielleicht komisch – aber ich habe mich eigentlich im Kindergarten immer eher wie die Erwachsenen (die Erzieherinnen) gefühlt. Was die gemacht und geredet haben, fand ich interessant. Was die anderen Kinder gespielt haben, hat mich nicht so interessiert.”

Junger Mann, 18:

“Es war mir ganz früh klar, dass ich mit den anderen Kindern im Kindergarten über viele Dinge, die mich beschäftigt haben, nicht reden konnte. Das hatte gar keinen Zweck.”

Junger Mann, 17:

“Ich bin drei Jahre in den Kindergarten gegangen und habe mich die meiste Zeit gelangweilt. Ich konnte mit den anderen Kindern nicht viel anfangen und die nicht mit mir. So habe ich mein Ding gemacht und die theirs. Bei den ganzen Bastelarbeiten habe ich nie mitgemacht, außer Laternen, die mussten alle machen.”

Junge Frau, 16:

“Ich fand’s im Kindergarten ganz lustig. Ich hab immer gerne getobt und war viel draußen. Drinnen war es eher langweilig. Ich hatte oft das Gefühl: Ich bin im falschen Film. Aber ich habe mit fünf Jahren zu Hause schon interessante Bücher gelesen, das sollte aber im Kindergarten keiner wissen, auch nicht, dass ich schon ganz gut schreiben konnte. Das wollte ich nicht.”

Quelle: <http://www.ihvo.de/423/besondere-spiel-und-lernbedürfnisse>

Die Äußerungen können verteilt an die Wand gepinnt werden. Alle stehen auf, lesen sie still und werden dann gebeten, kurz ihre Gedanken dazu für sich zu notieren. Daran schließt sich die Information an zu

Warum brauchen hochbegabte Kinder überhaupt eine besondere Förderung?

Was verstehen wir unter intellektueller Hochbegabung?

Hohe Begabung = hohe Leistung?





Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind
Regionalverein Ostwestfalen-Lippe e. V.



Fördergelder der Familie-Osthushenrich-Stiftung

...für die Anschaffung der Unterrichtsmaterialien

„Hochbegabte Kinder... erkennen und fördern in Kiga & Kita“

Berufskollegs, Fachberatungen, Kindertagesstätten, Frühförderstellen, Familien-Beratungsstellen...

- alle pädagogischen Institutionen in Ostwestfalen-Lippe -
zahlen **nur einen Eigenbeitrag von 2,50 € pro Exemplar**, wenn sie...

- die benötigten Exemplare zunächst selbst bestellen und bezahlen und
- die bezahlte Rechnung einreichen bei der DGhK-OWL.

Bis auf den Eigenbetrag von 2,50 € pro Exemplar erstattet die DGhK-OWL alle Kosten mithilfe der Fördergelder der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Bitte mailen Sie die bezahlte Rechnung – *zusammen mit Ihrer Kontonummer* - an
verein@dghk-owl.de

und geben Sie bitte die Einrichtung an, in der Sie tätig sind.